

Große Eröffnung

des neuen Ladens am 6. Nov.

Wir bitten ergebenst um Ihre Anwesenheit am Eröffnungstage nächsten Samstag, um die glänzende Ausstellung von Herbstwaaren zu sehen.

Wir wollen dem Publikum von Grand Island und Umgebung danken für das Wohlwollen und die Kundtschaft die uns in den zwei Jahren unseres Hierseins zuteil wurden; und wir bitten um Ihre Mithilfe, den Laden beständig zu vergrößern und verbessern.

Bringt die Familie und kommt am Samstag: ein herzliches Willkommen wartet Eurer.



CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphium noch andere narkotische Bestandtheile.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, ist in Gebrauch seit mehr als 30 Jahren.

Pauli in einer Schule.
In einem württembergischen Dorfe derückte ein schweres Gewitter eine Panik unter den Schulkindern, bei der eine Anzahl Kinder ernstlich verletzt wurde. In der Schule des Ortes Kirchentellusdorf kam es während eines schweren Gewitters mit starken elektrischen Entladungen zu panischen Szenen. Nach einem besonders starken Donnerstöße stürzten die Schulkindern, in der Meinung, der Blitz habe das Gebäude getroffen, in wilder Flucht aus ihren Klassen. Auf den Treppen des Obergeschosses entstand bald eine Gedränge, weil einige der Kinder zu Boden gestürzt waren und infolge des Andrängens der übrigen nicht mehr erheben konnten. Inzwischen waren etwa hundert Kinder auf der Treppe eingeklemmt, und selbst der zu Hilfe eilende Lehrer wurde in den Gängen verwickelt und konnte weder vor- noch rückwärts. Dabei schrien die Kinder entsetzlich um Hilfe, bis es schließlich dem Lehrer gelang, den Anäuel zu entwicken. Zwei Mädchen und ein Knabe wurden wie leblos herabgezogen, und nur mit Mühe gelang es, sie wieder zum Bewusstsein zu bringen. Sehr viele Kinder waren auch mehr oder weniger schwer verletzt. Der Einwohnerrath bemächtigte sich begreiflicherweise eine große Aufregung.

Liebesstragödie am Thurm von Amalfi.
In die blauen Fluthen des Meeres bei Amalfi stürzte sich, wie berichtet, vor einigen Tagen ein deutsches Liebespaar, dessen Personalien noch nicht festgestellt sind. Ein Bericht meldet dazu noch folgende Einzelheiten: Neulich traf in Salerno ein deutsches Paar ein, das im Hotel d'Angleterre Wohnung nahm. Er war etwa 35 Jahre alt, groß, schlank und trug sich als „Dr. med. Julius Sommer aus Köln“ in das Fremdenbuch ein. Sie war sehr hübsch, schlank und sehr elegant. Man weiß nicht, ob sie seine Frau oder Geliebte war. Während er eine große Rücksicht zeigte und viel trank, war sie still, verschlossen und von großer Traurigkeit. Eines Tages erwiderte sie allein nachmittags um 5 Uhr weit in das Meer hinaus, und Abends sah man die Dame todtentbleich, mit verwirrten Augen in das Hotel zurückkehren. Später landete „Dr. Sommer“ den Hotelbediener in die Apotheke, um eine starke Dosis Morphium und Opium holen zu lassen. Der Apotheker verweigerte aber die Abgabe der Gifte. Am nächsten Tage verließ das Paar das Hotel, ohne seine Rechnung zu begleichen, und ging zum Telmolothurm, der am Meer in der Nähe von Amalfi emporragt. Von dort stürzten sich beide in das Meer. Ihre Leichen wurden gefunden und in die Kirche von Erchia überführt.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

In New Orleans

Präsident Taft dort mit Jubel empfangen.

Sehr in Anspruch genommen.

Bald nach der Ankunft des Präsidenten wurde die „gulf to the lakes“ Tiefwasserweg-Convention eröffnet. — Präsident Taft wird vor den Delegaten und Besuchern der Convention, die aus allen Theilen des Landes zu dieser Convention nach New Orleans geeilt sind, eine wichtige Rede halten. — War Gast des Erzbischofs und besuchte dann das Jesuiten-Colleg. — Hielt vor Studenten und Mitgliedern der Fakultät eine Rede.

New Orleans, 30. Oct. Im Beisein einer großen Anzahl von Delegaten aus allen Theilen des Landes und prominenten Besuchern wurde heute Nachmittag hier die „gulf to the lakes“ Tiefwasserweg-Convention eröffnet. Präsident Taft wird der Sitzung heute Abend betheiligen und eine Rede halten.

New Orleans, 30. Oct. Unter dem Donner der Kanonen von den Kriegsschiffen, die in der Mitte des Stromes in der Nähe dieser Stadt vor Anker liegen, unter dem lauten Jubelrufen einer begeisterten Volksmenge, die sich an dem Landungsplatz und an dem Ufer des Flusses entlang aufgestellt hatte, trat Präsident Taft heute Vormittag um 10 Uhr hier ein. Er stand auf der Kommandobrücke des Dampfers „Oleander“ und dankte für die ihm dargebrachten Ovationen, indem er sich nach allen Seiten hin verneigte und seinen Hut schwenkte. Ehe der kleine aber schnelle und sehr feinreich geschmückte Dampfer „Oleander“ landete, kamen die Mitglieder des aus den prominentesten Männern der Stadt zusammengesetzten Empfangs-Comites an Bord, begrüßten den Präsidenten in der lebenswürdigsten Weise und theilten ihm mit, daß sie nichts unterlassen hätten, um ihm den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu machen. Im Triumphzuge ging's von der Landungsstelle nach dem St. Charles Hotel, wo für den Präsidenten und seine Begleiter eine ganze Flucht von Zimmern bereit gehalten worden war. Nach einem kurzen und informellen, in dem großen Saal des Hotels abgehaltenen Empfang begab sich der Präsident auf den Balkon des Hotels, von wo aus er eine Parade in Augenschein nahm, die von dem Arrangements-Comite ihm zu Ehren veranstaltet worden war. In dieser Parade nahmen nicht nur Bundesoldaten, sondern auch die Staatsmilizen und die Mitglieder der verschiedenen prominenten Vereinigungen der Stadt Theil. Nach der Parade empfing und begrüßte der Präsident Beamte des Staates und der Stadt und zog sich dann auf seine Zimmer zurück, um sich eine kurze Zeit zu erholen. Später folgte er der Einladung des Erzbischofs Vient zu einem Diner und begab sich von der Wohnung des Prälaten nach dem Jesuiten College, wo er vor den Mitgliedern der Fakultät und den Studenten eine Rede hielt. Heute Abend gab der Präsident der Sitzung der „Gulf to the Lake Deep Waterway Convention“ beizuwohnen und wird dort wahrscheinlich eine wichtige Rede halten.

New Orleans, 30. Oct. Unter dem Donner der Kanonen von den Kriegsschiffen, die in der Mitte des Stromes in der Nähe dieser Stadt vor Anker liegen, unter dem lauten Jubelrufen einer begeisterten Volksmenge, die sich an dem Landungsplatz und an dem Ufer des Flusses entlang aufgestellt hatte, trat Präsident Taft heute Vormittag um 10 Uhr hier ein. Er stand auf der Kommandobrücke des Dampfers „Oleander“ und dankte für die ihm dargebrachten Ovationen, indem er sich nach allen Seiten hin verneigte und seinen Hut schwenkte. Ehe der kleine aber schnelle und sehr feinreich geschmückte Dampfer „Oleander“ landete, kamen die Mitglieder des aus den prominentesten Männern der Stadt zusammengesetzten Empfangs-Comites an Bord, begrüßten den Präsidenten in der lebenswürdigsten Weise und theilten ihm mit, daß sie nichts unterlassen hätten, um ihm den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu machen. Im Triumphzuge ging's von der Landungsstelle nach dem St. Charles Hotel, wo für den Präsidenten und seine Begleiter eine ganze Flucht von Zimmern bereit gehalten worden war. Nach einem kurzen und informellen, in dem großen Saal des Hotels abgehaltenen Empfang begab sich der Präsident auf den Balkon des Hotels, von wo aus er eine Parade in Augenschein nahm, die von dem Arrangements-Comite ihm zu Ehren veranstaltet worden war. In dieser Parade nahmen nicht nur Bundesoldaten, sondern auch die Staatsmilizen und die Mitglieder der verschiedenen prominenten Vereinigungen der Stadt Theil. Nach der Parade empfing und begrüßte der Präsident Beamte des Staates und der Stadt und zog sich dann auf seine Zimmer zurück, um sich eine kurze Zeit zu erholen. Später folgte er der Einladung des Erzbischofs Vient zu einem Diner und begab sich von der Wohnung des Prälaten nach dem Jesuiten College, wo er vor den Mitgliedern der Fakultät und den Studenten eine Rede hielt. Heute Abend gab der Präsident der Sitzung der „Gulf to the Lake Deep Waterway Convention“ beizuwohnen und wird dort wahrscheinlich eine wichtige Rede halten.

Uebereinommen.

Krisis in Finnland scheint glücklich abgewandt.

Senatoren bleiben.

Der frühere Premierminister von Griechenland, Kallis, erklärte, er sei der festen Ansicht, daß die gegenwärtigen Unruhen in Griechenland zu einer vollständigen Umwälzung führen werden. — Die Regierung scheint seit Entschlossen zu sein, die Ruhe auf Salamis wieder herzustellen und die schuldigen Offiziere und Soldaten, die sich Tibaldos angegeschlossen haben, streng zu bestrafen. — Die erste Schlacht bei Saramenga.

Helsingfors, Finnland, 30. Oct. — Hier wurde gestern nach langen Unterhandlungen ein Uebereinkommen erzielt, laut welchem die alten Senatoren sich bereit erklärten, ihr Amt zusammen mit den neuernannten Kollegen auch weiter zu bekleiden. Durch dieses Uebereinkommen ist eine Krisis vermieden, die ernstlich drohte, als einige Senatoren sich weigerten, im Amt zu bleiben, weil die russische Regierung von Finnland eine hohe Bezahlung für militärische Zwecke verlangte. Es wurden dann von der russischen Regierung für die mit Rücktritt drohenden Senatoren andere ernannt. Darauf hin erklärten auch die anderen, daß sie ihr Amt niederlegen würden, wenn die neuernannten Senatoren zur Sitzung erscheinen. Von dem für Konstitutions-Angelegenheiten ernannten Comite des finnischen Landtags wurde gestern die Vorlage, die das Abschneiden der Juden in Finnland auf eine bestimmte Zeit beschränkt, in erster Lesung angenommen.

Athen, Griechenland, 30. Oct. Bei Saramenga fand gestern Nachmittag der erste Zusammenstoß zwischen Feldbatterien und Schiffschiffen der Regierung und den Rebellen statt. Diese stehen unter dem Kommando des Flottenoffiziers Tibaldos, der unter der Anführung des Hochverraths auf Verlegung der Regierung verhaftet werden soll. Nachdem einige Schiffe gewechselt worden waren, zogen sich die Torpedoboote der Rebellen, deren Gesamtzahl auf 1300 angegeben wird, zurück. Nur zwei Mann von der königlichen Flotte wurden verwundet; die Verluste der Rebellen sind bis jetzt nicht bekannt gegeben worden. Von den Torpedoboote, die den Rebellen zur Verfügung standen, wurde eins erheblich beschädigt, während ein anderes, verfolgt von mehreren Schlachtschiffen der Regierung, die Flucht ergriff. Heute bewacht die königliche Flotte den Hafen von Piräus, um ein Landen der Flotte der Rebellen zu verhindern. Der frühere Premierminister Kallis sagte gestern in einer Unterredung, daß die gegenwärtigen Unruhen seiner Ansicht nach zum Sturz der gegenwärtigen Regierung führen würden und führen müßten. In der gestrigen Nachmittag abgehaltenen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte Premierminister Maronidoulas, daß die Regierung seit Entschlossen sei, den Aufstand mit Gewalt zu unterdrücken. Er gab dann eine ins einzelne gehende Uebersicht über die Ursachen, die zu der offenen Revolte der Flottenoffiziere geführt hätten, und sagte, die Regierung sei jederzeit mit Freuden und sofort bereit, notwendige und zeitgemäße Reformen einzuführen, müße dabei aber doch fest auf ihre Rechte bestehen. Die aufständischen Flottenoffiziere unter Tibaldos seien viel zu frühmüthig vorgegangen. Der Premier schloß mit einem Hinweis darauf, daß Tibaldos die Rolle eines Führers der Aufständischen nur deshalb übernommen habe, weil er denke, in dieser Stellung besser imstande zu sein, sich an der Regierung zu rächen. Zu rächen dafür, daß man ihn nicht zum Marineminister ernannt habe.

Schildbürgerstreiche.

Gehehen nicht nur bei unseren Gerichten, sondern auch anderswo.
Dayton, O., 30. Oct. Beinahe einen Schildbürgerstreich könnte man die Entdeckung nennen, die bei der Revision der Pläne für eine Heizanlage im Verwaltungs-Gebäude des County-Armenhauses, das bis jetzt \$70,000 kostet, gemacht worden ist. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß in den Plänen keine Spornsteine und Kamine vorgesehen sind und natürlich auch keine in das Gebäude gebaut wurden. Da infolge gerichtlicher Klagen die Einrichtung einer Heizanlage verzögert worden ist, so hätte man vorläufig für den Winter Oefen aufstellen können. Da aber keine Spornsteine da sind, geht das natürlich nicht. Die County-Beamten schieben die Schuld an der Schliche den Staatsbeamten in die Schuhe und wenn es dann zur Untersuchung kommt, will es keiner zugeben haben. Unter diesen Umständen kann das Gebäude nur mit Dampf geheizt werden.

Merlei Depeschen.

Frau Theodore Roosevelt traf heute in der Begleitung ihrer Schwester, Frau Caroline, aus Florenz in der Villa der Letzteren ein. — Den Behörden von Erie, Pa., ist es bis jetzt nicht gelungen, auch nur die geringste Spur von dem Mörder M. W. Keene's zu finden. — Bei einem Straßenbahn-Unfall wurde gestern in Denver eine Frau getödtet. Zwanzig Personen wurden schwer verletzt.

Einfuhr aus den Philippinen.

Washington, 30. Sept. Der Werth der Einfuhr aus den Philippinen während des Monats September in diesem Jahr war \$821,036 gegen \$1,631,976 in demselben Monat des letzten Jahres. Im September dieses Jahres wurde aus den Philippinen kein Zucker importirt. Im Monat September letzten Jahres wurden 35,168,000 Pfund importirt.

Sensationell.

Der Mordprozeß gegen Frau Steinheil in Paris.

Advokat als Dieb und Mörder.

Zwei Prozesse, von denen der eine heute begonnen wurde, und der andere am Mittwoch seinen Anfang nehmen soll, verprechen äußerst sensationelle Enthüllungen. — Bei dem einen werden aller Wahrscheinlichkeit nach die Einzelheiten des Todes des französischen Ex-Präsidenten Faure bekannt gegeben werden. — In dem anderen Prozeß ist der Angeklagte ein ungarischer Rechtsanwalt, der der schwersten Verbrechen beschuldigt wird.

Paris, 1. Nov. Die Blide nicht nur ganz Frankreichs, sondern der ganzen civilisirten Welt werden am Mittwoch voller Spannung nach Paris gerichtet sein, wo an diesem Tage der Sensations-Prozeß gegen Frau Steinheil beginnt, die unter der Anklage steht, in der Nacht vom 30. zum 31. Mai 1908 ihren Gatten, den Künstler Adolphe Steinheil, und ihre Mutter, Frau Japy, kaltblütig ermordet zu haben. Den Höhepunkt des öffentlichen Interesses bildet indessen die Erwartung, daß die bevorstehende Gerichtsverhandlung sensationelle Einzelheiten über den Tod des Präsidenten der Republik Felix Faure zu Tage fördern wird, der laut Inhalt des offiziellen Bulletins am 16. Februar 1899 im Tuilerienpalast einem Schlaganfall erlag, während die Pariser Spägen schon damals von den Däcken piffen, daß die Leiche des Präsidenten erst kurz vor Belanngabe der Trauerbotschaft durch ein Hinterpförchen in den Palast geschafft worden war, daß er den Tod in der Villa und in den Armen der schönen Frau Steinheil gefunden habe, in deren Liebesfesseln er schmachtete. Seit nun neuerdings gegen die Geliebte des todtten Präsidenten eine zweifache Mordanklage erhoben wurde, ist in weiten Kreisen der Verdacht laut geworden, daß auch Felix Faure in dem Steinheil'schen Hause nicht eines natürlichen, sondern eines gewaltsamen Todes von der Hand der „Geliebten“ gestorben ist.

Wien, 1. Nov. Heute begann in Budapest der Prozeß gegen den Rechtsanwalt Spaso Kragevics, der seit mehr als einem Jahre in Budapest in Untersuchungshaft sitzt. Die Anklage gegen ihn lautet auf Diebstahl, Todtschlag, Mordversuch und Verbrechen wider die Sitlichkeit. Kragevics ist ein „interessanter Verbrecher“, der infolge seiner vornehmen Verwandtschaft, seines weltmännischen Character's und seiner gewinnenden Manieren in die hohen Kreise der Gesellschaft Eingang gefunden hat. In diesen Kreisen wollte er noblen Positionen nachgehen, und da er keine Geldquellen besaß, wurde er zum Dieb, Räuber und Mörder. Am 20. Mai 1907 erbrach er bei seiner Quartiergeberin Frau Thomas Rijs, während diese sich im Theater befand, die Schränke und stahl 274 Kronen Baargeld und Pretiosen. Der Diebstahl wurde entdeckt und Kragevics ver sprach der Bestohlenen Schadenersatz. Er zahlte auch 900 Kronen. Dieses Geld verschaffte er sich bei dem Kaufmann Karl Sute in Frankfurt a. M., dessen Gastfreundschaft er vier Wochen hindurch genoss. Er entwehete dem Stute am 1. Juli Pretiosen im Werthe von 14,000 Kronen, die er in einem Diban verstaft hatte. Der Bestohlene erfuhr erst von dem Diebstahl, als Kragevics schon nach Budapest gereist war. Am 19. Juni 1908 reiste Kragevics nach Berlin und machte dort die Bekanntschaft des Käsehändlers Julius Engel, den er als Opfer auserkort. Engel wurde am 21. Juli in einem Nebenzimmer seiner Genthinerstraße 26 befindlichen Wohnung erdrosselt aufgefunden. Die Kasse war ausgeraubt. Der Verdacht fiel auf Kragevics, doch wurde das Strafverfahren gegen diesen eingestellt, weil die Beweise ungenügend waren. Als aber Kragevics 6 Wochen später, am 3. September 1908, in Wien den Kaufmann Eduard Reih, an den ihn ein perverles Verhältnis knüpfte, in ganz derselben Weise erdrosseln wollte, wie seinerzeit Engel, wurde das Strafverfahren in Berlin abermals aufgenommen.

Furchtbare Explosion.

Zwölf Arbeiter in einer Zeche in Pennsylvania sofort getödtet.
Johnstown, Pa., 1. Nov. In den hiesigen Zechen der Cambria Steel Co. fand gestern eine furchtbare Dynamitexplosion statt. Zwölf Arbeiter, die ohne Ausnahme Ausländer sind, wurden auf der Stelle getödtet. Ihre Leichen wurden gefunden; die meisten sind aber so furchtbar verkrümmelt, daß sie nicht identifizirt werden können. Die Beamten und verantwortlichen Vertreter der Cambria Steel Co. weigerten sich ganz entschieden, über die Veranlassung zu der furchtbaren Katastrophe zu sprechen. Aus ihren Bemerkungen geht hervor, daß sie glauben, die Arbeiter hätten die Explosion selbst verschuldet.

Die Ursache vieler plötzlicher Todesfälle.

Es ergibt eine Krankheit im Laube, die wegen ihrer Täuschung sehr gefährlich ist.



Es ergibt eine Krankheit im Laube, die wegen ihrer Täuschung sehr gefährlich ist. Viele plötzliche Todesfälle sind ihr zu verdanken — Speiseröhren, Lungenentzündung, Schlagfluß sind das Resultat von Nierenkrankheit. Laßt man Nierenkrankheit fortwähren, dann werden die Körperorgane durch das giftige Blut, das durch Nierenkrankheit erzeugt wird, langsam angegriffen. Blasenkatarrh, brauner Saß oder anderer Bodensatz im Urin, Kopfschmerz, Rücken-, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervosität sind die Folgen und die Nieren selbst werden zerrüttet und der schmerzhaften Helle für Helle. Blasenleiden ist die Ursache erkrankter Nieren und diesem Leiden ist am schnellsten abzuhelfen, indem man die Nieren in gelunden Zustand versetzt. „Swamp-Root“ (Sumpf-Wurzel) lindert den Wasserdrang und brennendes Wasserlassen, und verbindet das oftmalige Wasserlassen bei Tag und während der Schlafzeit. Die milde und sofortige Wirkung von „Swamp-Root“, die wunderbare Nieren-Mittel, ist schnell bemerkbar. Sie hat die höchste Stufe erreicht, weil sie die anerkannt heilbringendsten Eigenschaften besitzt. Eine Probe wird jeden Mann überzeugen. „Swamp-Root“ ist angenehm zu nehmen und in allen Apotheken in 50 Cent und 1 Dollar Flaschen zu haben. Eine Probeflasche und ein Buch, das Alles bringt, wird Ihnen auf Anfrage portofrei zugesandt. Schreiben Sie an Dr. Kilmer & Co., Birmingham, N. Y. Erwähnen Sie auch, diese liberale Offerte in diesem Blatte gelesen zu haben. Werfen Sie sich den Namen „Swamp-Root“ und lassen Sie sich vom Verkäufer anrufen. „Swamp-Root“ nichts anderes anbieten — thun Sie das, dann werden Sie enttäuscht sein.

Dr. J. LUE SUTHERLAND, Arzt & Augenarzt, Office im Alexander Gebäude.

„THE VIENNA“

Restauratio und Bäckerei HENRY SCHUFF, Eigentümer. 111 North Locust Street.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 4 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besuch mich.

R. EBBITT, A. A. ANDERSON, Thierärzte, 401-403 North Locust Street. Hospital 416 West 12th Street, hinter Robinson's Schmiede. Bell Phone Black 82. Grand Island, Neb. Independent 255.

2ter Straße Cash Grocery

Beste Auswahl von Feinsten Groceries. Frische Häringe stets an Hand. Wir kaufen und verkaufen Produkte, Eier, Butter usw.

Prompte Ablieferung nach irgend einem Theil der Stadt. Telephone: Bell, Black 409 Independent 409

WM. VEIT

Dr. A. H. FARNSWORTH, Arzt und Wundarzt, Office im Independent Gebäude.

W. H. Thompson, Advokat und Notar

Praktizirt in allen Gerichten. Grundeigentums-geschäfte und Collettionen eine Spezialität.

Die Doktoren Redfield & McKirahan

Ärzte und Wundärzte. Office über Kaufmann's Laden. Beide Telephone No. 19. Grand Island, Neb.